

**Beiträge zur schlesischen Käferfauna.**

Von W. Kolbe (Liegnitz).

## Zugänge.

*Dyschirius Neresheimeri* Wagner (Ent. Mitt. 1915, p. 241, 242) wurde bisher für Guhrau (v. Varendorff) und Neiße (Gabriel) festgestellt, ist gewiß aber weiter verbreitet, wenn auch im allgemeinen selten.

D. *Lüdersi* Wagner (Ent. Mitt. 1915, p. 304—306) ist dagegen wesentlich häufiger und mindestens ebenso verbreitet als der ihm nahe verwandte *aeneus* Dej. Liegnitz: Schwarzwasserbruch, Katzbach, Hummel, Brechelshof, Maltsh; Haynau: Reisoicht; Bober-Katzbachgebirge: Lähn; Riesengebirge, Neiße.

*Amara erythoenema* Zimm. wurde von mir in einem Stück aus Anspülicht der Oder gesiebt. Liegnitz: Maltsh (IV. 1915).

*Dromius strigiceps* Reitt. (Wien. Ent. Ztg. 1905, p. 231) unter Ahornrinde gefunden. Glatzer Gebirge: Wölfelsgrund (VI. 1913). Festgestellt von Herrn Generalmajor Gabriel. Das Tier ist für Deutschland neu.

*Agabus Scholzi* spec. nov.

Das kleine, zur Untergattung *Gaurodytes* Thoms. gehörende Tier hielt ich nach seiner Auffindung im Jahre 1896 zunächst für *Agabus congener* var. *lapponicus* Thoms., dem es recht ähnlich ist. Nach neuerer Untersuchung bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß es eine noch unbeschriebene Art darstellt.

Körper ziemlich breit und hoch, länglich oval. Halsschild und Unterseite schwarz; Kopf pechbraun, vorderes Drittel und zwei quer-rundliche Scheitelflecke rotbraun; Halsschildseiten schmal und Hinterrand der Bauchsegmente breit rotbraun gesäumt; Flügeldecken kastanienbraun, Basis und Seiten heller, ungeschlagener Seitenrand gelbbrot; Fühler und Taster gelbbrot, Glieder an der Spitze meist schmal angedunkelt; Beine einfarbig rot. Oberseite sehr schwach erzglänzend.

Äußerst fein und wenig dicht punktiert. Grundskulptur auf Kopf, Halsschild und Bauchfläche ein kräftiges, dichtes Netzwerk bildend, auf den Flügeldecken dagegen aus mehr als doppelt so engen, den Deckenglanz ziemlich dämpfenden Maschen bestehend.

Kopf schwach gewölbt; Punkte hinter den Vordergrüben und in den Augenstreifen fein. Halsschild nach vorn sanft verengt; Basis in der Mitte schwach nach hinten gezogen; Punktreihe hinter dem

Vorderrande vollständig, vor dem Hinterrande in der Mitte breit unterbrochen. Flügeldecken seitlich sanft gerundet, über dem Spitzenrande schmal gewulstet und am Spitzenwinkel ein wenig gemeinsam gehoben; Reihenpunkte recht fein und seicht, ziemlich zahlreich, vorn zu drei gehäuften Rückenreihen und einer einfachen Seitenreihe geordnet.

Vorder- und Mitteltarsen beim ♂ schwach erweitert; erstes bis drittes Tarsenglied mit langem, gelbem Haftbesatz und kleinen, geringentwickelten Saugnäpfchen; Klauen dünn und schlank, schwach gebogen. Hinterschenkel schlank, mehr als doppelt so lang als die Trochanteren; größerer Enddorn der Hinterschienen kürzer als das erste Tarsenglied. Prosternalfortsatz schmal lanzettförmig, flach, längs der Mittellinie nicht oder wenig erhoben, unpunktiert und glatt. Hinterhüften in kräftiger, auswärts geneigter Kurve nach vorn gezogen; anschließender Seitenflügel der Hinterbrust breit zungenförmig und deutlich nach hinten gebogen. (Das Tier steht in der Bildung dieser beiden Bruststücke in der Mitte zwischen *congener* und *labiatus*.) Letztes Bauchsegment bei beiden Geschlechtern konisch zugerundet.

Länge 6 mm.

Die Art fordert zunächst zum Vergleich mit *A. congener* var. *lapponicus* Thoms. heraus: sie ist noch etwas kleiner, ein wenig breiter und höher gebaut als dieser und durch die einfarbigen Beine, den flachen Prosternalfortsatz, den mehr zungenförmigen Seitenflügel der Hinterbrust und die viel engere Deckenskulptur sicher zu unterscheiden.

In der Beschaffenheit der Skulptur und der Seitenflügelbildung steht die Art *A. paludosus* Fbr. nahe; sie unterscheidet sich aber sofort durch die geringere Größe, kürzere Körperform, einfarbigen Beine und den breiteren rotbraunen Saum der Bauchsegmente. Als weitere Unterschiede ergeben sich: Maschen der Deckenskulptur kleiner, regelmäßiger gebildet und tiefer, Prosternalfortsatz schmaler und flacher, Metasternalfurche länger und schmaler dreieckig, Seitenflügel ein klein wenig schmaler, Hinterschenkel schlanker, der freie Raum zwischen Trochanteren- und Schenkelspitze ganz erheblich größer als bei *paludosus*.

Mit *A. clypealis* Thoms. und *obovatus* J. Sahlb. teilt die Art ebenfalls die Seitenflügelbildung; sonst ist sie aber durch viel geringere Größe, flachen Prosternalfortsatz und viel feinere und dichtere Deckenskulptur ebenfalls sicher getrennt.

Vorkommen: Verlorenes Wasser bei Panten (dichtbeschattetes Quellgebiet in der Umgegend von Liegnitz) und Westpreußen.

Zur Untersuchung lagen mir vier schlesische und neun westpreußische Stücke (letztere aus coll. R. Scholz) vor.

Ich widme die Art meinem koleopterologischen Freunde, Herrn Rektor R. Scholz in Liegnitz.

*Ilybius crassus* Thoms. wurde von Herrn Rektor R. Scholz auf dem hohen Iserkamme zwischen den Kammhäusern und der Kolonie Gr. Iser aus Moorgräben erbeutet (VII. 1915).

*Stenus Gerhardtii* Benick (Ent. Mitt. 1915, p. 233, 234) beobachtete ich bereits seit einer Reihe von Jahren im Odergebiete bei Maltzsch und sprach sie bisher als *melanarius* Steph. an, bis sie Herr L. Benick als neue Art beschrieb. Maltzsch ist zunächst noch der einzige bekannte Fundort für das Tier. Es kommt hier besonders an den Odertümpeln, die sich bei höherem Wasserstande des Stromes füllen und dann nach und nach wieder austrocknen, zahlreich vor.

*Stenus coarcticollis* Epp. (Verzeichn. d. K. Schlesiens III, 88), wohl bisher schon von jedem einsichtigen Entomologen als eigene Art betrachtet, ist nach Benicks Untersuchungen (Ent. Mitt. 1915, p. 120) nun endgültig von *carpathicus* Ganglb. (früher *montivagus* Heer) zu trennen.

*Choleva elongata* Payk. ist von Herrn R. Scholz aus Anspüllicht gesiebt worden. Liegnitz: Katzbach (IX. 1899). Von älteren schlesischen Koleopterologen niemals beobachtet worden!

*Ptilinus fissicollis* Reitt. wurde von Herrn R. Scholz über einem aus Eiche und Linde bestehenden Holzhaufen fliegend gefangen. Liegnitz: Berghaus bei Dohnau (V. 1916). Die Bestimmung ist von E. Reitter bestätigt worden. Danach wäre es ein ♀ mit gekämmten Fühlern, auf Kopf und Halsschild mit weniger staubförmiger als mehr absteheuder Behaarung.

*Longitarsus pulmonariae* Ws. klopfte ich in größerer Zahl von *Symphytum officinale*. Liegnitz: Unteres Neißetal bei Dohnau (VI. 1913 und VI. 1915), auch im Oderwalde bei Maltzsch (VII. 1915).

*Longitarsus symphyti* Hktgr. (Reitter, Fauna germ. IV, 186) sammelte ich einmal häufig ebenfalls von *Symphytum*. Liegnitz: Oderwald bei Maltzsch (VII. 1915). Das blasse Tier täuscht in frisch gefangenenem Zustande den Eindruck der Unreife vor.

*Bagous glabrivestris* var. *nigritarsis* Thoms. (Verzeichn. III, 360) ist nach Reitter, F. g. V, 211 wieder als eigene Art von *glabrivestris* abzutrennen. Mit diesem verbreitet.

*Cautorrhynchidius rufulus* Duf. wurde von Herrn Gabriel aufgefunden. Grafschaft Glatz: Neurode (VI. 1915).

*Apion variegatum* Wenck. von mir unter Kiefern gestrichen. Liegnitz: Forst Rehberg bei Panten (VII. 1916). Es lebt in den unteren Stengelteilen von *Viscum album* und wurde nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn H. Wagner in Deutschland bisher nur bei Luckenwalde bei Berlin beobachtet.

In der Wiener Entomologischen Zeitung von 1915, p. 199—214 veröffentlicht der k. k. Landgerichtsrat Th. v. Wanka einen sehr interessanten Beitrag zur Koleopterenfauna von Österr.-Schlesien. Nach diesem stellte Herr Generalmajor Gabriel die in Betracht kommenden schlesischen Neuheiten, soweit sie noch nicht veröffentlicht sind, zusammen. Es sind dies folgende Arten:

*Dyschirius Laferti* Putz. Olsauffer bei Teschen. *Thinobius Petzi* Bernh. Ufergeniste der Olsa bei Teschen. *Geodromicus globicollis* Zett. Lissahora, an einer kalten Felsenquelle in überrieseltem Moose. *Stenus fuscicornis* Er. Teschen und Lissahora. *Philonthus Bodemeyeri* Epp. Olsauffer bei Teschen. *Gyrophaena polita* Grav. Teschen und Lissahora an Baumschwämmen. *Atheta tenuissima* Epp. Anspüllicht der Olsa bei Teschen. *A. episcopalis* Bernh. Lissahora. *Anisotoma serricornis* Gyll. Teschen und Lissahora an verpilzten Buchenstümpfen. *Rhizophagus Brancsiki* Rtrtr. Lissahora unter Buchenrinde. *Atomaria morio* Kol. Lissahora. *Cartodere costulata* Rtrtr. Teschen im Keller. *Pullus testaceus a. scutellaris* Muls. Teschen n. s., jedoch ohne die Stammform. *Syncalypta setosa* Waltl. Teschen in einer Lehngrube. *Hylecoetus flabellicornis* Schneid. Teschen unter der Rinde eines Fichtenstumpfes. *Mordellistena Kraatzi* Er. Teschen 1 Stück. *Sclerophaedon orbicularis* Suffr. Grabinawäldchen bei Teschen alljährlich an einer sumpfigen Stelle. (Mit Vorbehalt.) *Praedon segnis* Ws. im Reicatalle der Beskiden an einem schattigen Bache in Gesellschaft von *Sclerophaedon carniolicus* Germ. *Otiorrhynchus corvus* Boh. Lissahora auf Nadelholz und unter Steinen. *Rhyncolus turbatus* Schönh. Beskiden (nach 1 Stück von Reitter). *Ceutorrhynchidius urens* Gyll. Helm bei Golleschau auf einer Waldwiese. *Ceutorrhynchus Kraatzi* Bris. Teschen. *Baris cuprirostris* Fbr. Olsa bei Teschen und Trzynietz auf Kruziferen. *Apion reflexum* Gyll. Teschen und Beskiden. *Aegialia sabuleti* Payk. Olsageniste bei Teschen.

Ferner zählt Herr Gabriel nach Reitter, Fauna germanica, Band IV und V, folgende schlesischen Arten auf:

*Nivellia sanguinosa* Gyll. Beskiden. (War bereits im Verz. II, 381 aufgeführt.) *Leptura fulva* Deg. Beskiden. *Orsodacna lineola* Panz. Paskau. *Pachybrachys fimbriolata* Suffr. und *hippophæus* Dft. Paskau. *Otiorrhynchus orbicularis* Hbst. Beskiden. (Bereits im Verz. II, 308.)

*Omius concinnus* Boh. Paskau, Dr. Graf. (Bereits in unserem Jahreshaft 1903, p. 10.) *Sitona lineellus* Bond. Schlesien. *Tropiphorus ochraceosignatus* Boh. Beskiden. (Bereits im Verz. II, 320.) *Phytonomus viciae* Gyll. Paskau. (Bereits im Verz. II, 323.) *Notaris granulipennis* Tourn. Breslau. (Im Kat. 1906 Var. v. *bimaculatus* Fbr.) *Anthonomus pruni* Desbr. Paskau (Zarien). *Apion detritum* Rey. Glogau. *Hylesinus orni* Fuchs. Paskau. (Kat. 1906 Var. v. *fraxini* Panz.) *Hylastes brunneus* Er. (Kat. 1906 Var. v. *cunicularis* Er.) und *attenuatus* Er. (Kat. 1906 Var. v. *angustatus* Er.). *Pityogenes bistridentatus* Eichh. (Kat. 1906 Var. v. *quadridens* Hartig). *Dryocoetes aceris* Lindem. Paskau.

#### Abgänge:

Nachstehende Arten sind in Schlesien nicht heimisch:

*Agabus clypealis* Thoms. (Verzeichn. d. K. Schlesiens III, 43).  
*Bruchidius velaris* Fahr. (Verz. III, 337).  
*Thylacites fritillum* Panz. (Verz. III, 348).  
*Lixus algirus* L. (Verz. III, 350).  
*Tropiphorus globatus* Hbst. (Verz. III, 352).

#### Gegenwärtiger Stand:

74 Familien, 1062 Gattungen, 4578 Arten.

### Notiz zu meinem Artikel „Neue Coleopteren paläarktischer Provenienz“ bezüglich des *Platynus assimilis* Payk.

Von J. Roubal (Příbram, Böhmen).

Nach dem Durchsehen meines Materials an Carabiden aus dem nördlichen Kaukasus und den angrenzenden Gebieten, gesammelt von mir 1912, finde ich von Tüberda ein zweites Stück meines *P. assimilis* Payk., Rasse (durch einen Druckfehler ursprünglich „rassa“) *kislovodskensis* (nicht „*kislovdskensis*“), womit der Aperçu des Zoologen H. A. Hoffmann in „Col. Rundschau“ 1916, p. 67 hinfällig sein dürfte.

Ich beschrieb das Tier, das sehr erheblich von der Nominatform differiert, als Rasse<sup>1)</sup>, da es auf den für die Art sehr charakteristischen Lokalitäten (unter Steinen, Rinde, in Baumstrünken, in Laub usw.) auf den nassen Plätzen, an Wasserrändern, die in den karstförmigen Geländen von Kislovodsk recht selten sind, trotzdem aber anlässlich des Sammelns anderer Coleopteren von mir mit sorgfältigster Auf-

<sup>1)</sup> Das „?“ ist zufälligerweise durch Übersehen stehengeblieben.